



DEMETER Erzeugerring für Biologisch-Dynamischen Landbau e.V.
Hohenbercha 23, 85402 Kranzberg, Tel. 08166/6204, Fax 08166/6274

Blauzungenkrankheit Möglichkeiten der Vorsorge bzw. alternativen Behandlung

Ökobetrieb Haus Riswick

Thuja – ein wichtiges homöopathisches Mittel bei allen Impfungen

(Anne Verhoeven und Anja Hauswald, LWZ Haus Riswick – Ökobetrieb)

In diesen Tagen, Wochen und Monaten erhalten sämtliche Wiederkäuer (Rinder, Schafe und Ziegen) eine Impfung gegen die Blauzungen-Krankheit (BT-Impfung).

Eine Impfung ist immer ein nicht zu unterschätzender Eingriff in das Gleichgewichtssystem des tierischen Organismus. Die Balance wird gestört und das Immunsystem stark beansprucht, um gegen das Impfantigen zu kämpfen.

Ziel der Impfung ist die Auseinandersetzung des tierischen Körpers mit dem entsprechenden Erreger mit der Folge der Immunisierung, d.h. der Erreger kann den Kühen, Rindern, Kälbern, Schafen und Ziegen nicht mehr schaden.

Sicher macht es Sinn, das Immunsystem der Wiederkäuer in dieser Zeit der hohen Beanspruchung zu unterstützen und zu schützen, um Impfschäden vorzubeugen oder abzuwenden.

Als bewährte Indikation zur Impfschadensvorbeugung und Impfunterstützung vor und nach allen Impfungen gilt Thuja occidentalis (Lebensbaum).

Thuja schützt vor Überreaktionen. Bei Impfungen ist eine Reaktion erwünscht, nämlich die Erlangung der Immunität; eine Überreaktion (z.B. Abort,...) sollte jedoch vermieden werden. Hier hilft Thuja!

Thuja D200 als einmalige Gabe vor oder direkt zur Impfung wirkt schnell und über einen längeren Zeitraum.

Das homöopathische Präparat Thuja kann in Form von Tropfen oder Globuli verabreicht werden; 5 Tropfen oder Globuli je Tier reichen zur Wirkung vollkommen aus. Man gibt die Tropfen oder Globuli ins saubere Tränkwasser; je nach Größe des Tränkebeckens und Anzahl der Tiere mehrfach täglich, damit auch alle Wiederkäuer einen ausreichenden Schutz erhalten. Praktisch ist auch folgende Applikationsweise: Thuja-Tropfen oder -Globuli werden in einer Sprühflasche mit Wasser gemischt bzw. aufgelöst und zur Impfung, wo ohnehin jedes Tier fixiert wird, wird jedem Rind zusätzlich „Thuja-Lösung“ auf die Nasenschleimhaut gesprüht.

In der anspruchsvollen Zeit der Impfung, vor allem wenn sich Fieber als Impfreaktion einstellt, unterstützen Echinacea als Einzelmittel oder das homöopathische Komplexmittel Engystol (Heel) die Immunabwehr der Rinder, Ziegen und Schafe in besonderem Maße.

FIBL Schweiz:

Prophylaxe:

Zur homöopathischen Prophylaxe wurde in Holland das Mittel Cantharis C 200 eingesetzt und positive Erfahrungen damit gemacht. Eine Garantie zur Verhinderung der Erkrankung gibt es natürlich nicht.

Behandlung:

Eine spezifische Behandlung gegen das Virus gibt es nicht. Sichtbar erkrankte Tiere, die nicht aus Tierschutz-Gründen getötet werden müssen, können „symptomatisch“ z. B. mit Schmerzmitteln behandelt werden. Verschiedene Homöopathika können versuchsweise zur Linderung der Symptome eingesetzt werden (Arsenicum C 30, Mercurius C 30, Borax C 30, Acidum Nitricum C 30, Lachesis C 30), die Aussichten für einen Erfolg müssen aber als vorsichtig betrachtet werden. Bei positiven Reagenten in einem betroffenen Bestand kann ebenfalls die Prophylaxe mit Cantharis C 200 versucht werden.

Das FiBL-Merblatt zur Blauzungenerkrankung kann kostenlos unter www.fibl.org/shop/pdf/mb-1490-blauzungenerkrankheit.pdf heruntergeladen werden.

Christine Erkens, Tierheilpraktikerin, Monschau, Schweiz

Auszug aus Fragebogenaktion im Magazin Schafzucht 19/2007:

Unterstützende Behandlung der kranken Tiere mit der Eingabe von Wasser mit Traubenzucker oder ähnlichem mit besonderen Leckerbissen, mit Vitaminpräparaten und Kräutern erwies sich als günstig für den Heilungsverlauf. Bei den Kräutern fallen besonders Spitzwegerich, Giersch und Beinwell auf.

Bei den naturheilkundlichen Präparaten, die eingesetzt wurden, handelt es sich um Engystol und Traumeel ad us vet. (Heel), Propolis und PlantaMun (PlantaVet) und Bach-Blüten (Olive). Zusätzlich wurden Propolis in Tinkturform, Kräuter-Mineralfutter von Schaette und Kanne-Produkte verwendet.

Plantavet GmbH, Bad Waldsee

Begleitend zur Impfung schlägt Dr. Ulrich Spielberger von Plantavet GmbH vor, das Immunsystem zu stärken. Dies kann durch Kräutergaben oder homöopathisch mit Thuja und Ecchinacea oder dem Coffea-Präparat von Schaette (oder türkischen Kaffee mit Traubenzucker mitsamt dem Kaffeesatz gut schütteln – 1 ausgewachsenes Rind höchstens zwei Tassen 2 x in der Woche) erreicht werden.

Bei Rückfragen zur Impfung oder zur Stärkung der Tiere parallel zur Impfung können Sie sich wenden an: Dr. Ulrich Spielberger, PlantaVet GmbH, Frauenbergstraße 45, 88339 Bad Waldsee, Fon 07524 9788-0, Fax 07524 9788-28, info@plantavet.de

Wichtig: Alle Behandlungsmaßnahmen sind mit dem Tierarzt/Tierheilpraktiker abzusprechen.

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, daß diese Zusammenfassung keine Beratung oder Behandlung durch den Tierarzt oder Tierheilpraktiker ersetzen kann.